

■ MW Insolvenzantrag gestellt

Das auf die SHK-Branche spezialisierte Kölner Softwarehaus Markert Welfens & Partner GmbH hat am 17. Juli beim Amtsgericht Köln einen Insolvenzantrag gestellt. In Spitzenzeiten hatte das Unternehmen 60 Angestellte und ca. 15 000 Kunden. Nachdem man sich mit branchenspezifischen DOS-Programmen und einer Kooperation mit IBM schnell einen guten Namen erworben hatte, ist MW nun offensichtlich an der Umstellung in die Windows-Welt gescheitert. Firmengründer Hans Markert plant die Gründung einer Auffanggesellschaft, über die die Programmschiene und die anstehenden Updates weitergeführt werden sollen.

■ Keuco Dalheimer wechselt in die Fliesenbranche

Einen überraschenden Wechsel in der Geschäftsführung gab es beim Hemeraner Hersteller Keuco. Hartmut Dalheimer, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb wird zum November



dieses Jahres in die Fliesenbranche wechseln und sich bei Agrob Buchtal, einer Tochter der Steinzeug AG, als Geschäftsführer Marketing und Vertrieb einer neuen Herausforderung stellen. Dalheimer war 10 Jahre bei

V&B tätig, bevor er 1991 als Marketingleiter zu Keuco wechselte. 1995 wurde der 47jährige zum Geschäftsführer Marketing und Vertrieb bestellt. Im Rahmen der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft war er auch im Verbandsgeschehen aktiv. Seine Vertriebsaufgaben werden mit Marc Leicht und Ernst Schramm zwei Fachleute aus dem eigenen Vertriebsteam verantwortlich übernehmen. Wer künftig den Marketingpart bei Keuco verantworten wird ist noch ungewiß.

■ Polymelt Fusion mit Rafeld Kunststofftechnik

Aus der zur Wietersdorfer Gruppe gehörenden Polymelt Rolf Hansen GmbH und der Rafeld Kunststofftechnik GmbH ist am 1. 7. 2000 die Polymelt Kunststofftechnik GmbH entstanden. Die Wietersdorfer Gruppe hält an dem neuen Unternehmen einen Anteil von 70,5 %. Die Geschäftsführung des neuen Unternehmens haben Marietta Stelzer und Andreas Wolfrat übernommen.

Seit der Übernahme der Polymelt Rolf Hansen in die Wietersdorfer Gruppe arbeitet Polymelt besonders intensiv mit dem Poloplast Kunststoffwerk Österreich, einem ebenfalls zur Wietersdorfer Gruppe gehörenden Unternehmen, zusammen. Gemeinsam mit Poloplast entsteht nun ein Komplettanbieter im Bereich Haustechnik mit internationaler Ausrichtung.

■ Kermi Bartsch jetzt Geschäftsführer

Der bisherige stellvertretende Kermi-Geschäftsführer Knut Bartsch wurde mit Wirkung ab 1. August 2000 zum ordentlichen Geschäftsführer der Kermi



GmbH, Plattling, bestellt. Knut Bartsch ist seit November 1997 bei Kermi tätig. Sein Einstieg erfolgte als kaufmännischer Leiter und Prokurist, im August 1999 war er zum stellvertretenden Geschäftsführer ernannt worden. Der gebürtige Nordhesse Bartsch begann nach seinem Studienabschluß zum Diplom-Wirtschaftsingenieur zunächst als Trainee und war später Assistent eines Vorstandsmitglieds der Konzern-Holding Preussag AG, Hannover. Die Geschäftsführung von Kermi bilden Karlheinz Lühmann (Vorsitzender), Dieter Eitel (Vertrieb und Marketing) sowie Knut Bartsch (Kaufmännische Leitung).

■ VDS Geschäftsführer Dr. Noth gestorben

Im Alter von 65 Jahren ist Dr. Johann Peter Noth am 25. Juli an den Folgen eines Krebslei-

dens gestorben. Nach seiner Wahl zum Geschäftsführer der VDS Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft war Dr. Noth fast 27 Jahre für die Sanitärbranche tätig. Mit der ihm eigenen, stets auf Ausgleich divergierender Interessen bedachten diplomatischen Geschicklichkeit und seiner liebenswürdigen verbindlichen Art hatte er sich Ansehen und Respekt in der Branche erworben. Laut VDS hat Dr. Noth damit einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, daß die VDS sich als Dachverband und Sprecher der Branche auf breiter Basis profiliert und den professionellen Vertriebsweg gefördert hat.

■ SBK Scholpp ist neuer Verkaufsleiter

Gundolf Scholpp ist neuer Verkaufsleiter beim Spezialisten für Kunststoffverteiler und Komponenten SBK Siegfried Bönnisch Kunststofftechnik. Scholpp war



in den vergangenen Jahren im Bereich der Fußbodenheizung und Kunststoffrohrleitungssystemen für Sanitär und Heizung tätig. SBK beschäftigt sich bereits seit 1980 mit zukunftsorientierten Lösungen für die Verteilertechnik im Warm- und Kaltwasserbereich.



■ **Badguide 2000** **Mehr Aufträge durch Eintrag in den Guide**

Im Herbst 2000 wird die Branche eine Premiere erleben. Der ZVSHK produziert gerade den deutschen Badguide. Darin sollen erstmals die Ausstellung des SHK-Handwerks gesammelt und endkundengerecht dargestellt werden. Durch die Listung im Guide können die Fachbetriebe Neukunden gewinnen. Er wird bei Endkundenanfragen versendet und soll deutlich machen, daß es nicht nur Baumarkt und Co., sondern besonders beim SHK-Handwerk qualifizierte Bad-Ausstellungen gibt. Insbesondere im Rahmen der neuen VDS-Gemeinschaftswerbung, die im Jahr 2001 ein Volumen von 8 Millionen DM umfaßt, werden dem interessierten Endkunden die Fachausstellungen Bad in seiner Nähe genannt. Die Aufnahme in den Badguide ist kostenlos. Anmeldeschluß ist der 15. 9. 2000. Weitere Informationen können per Telefax unter (0 22 41) 2 13 51 oder unter www.zentralverband-shk.de angefordert werden.

■ **DSH** **Verschmelzung durch Neugründung**

„Zusammenkommen ist der Anfang, Zusammenarbeiten ist der Erfolg“. Mit diesen Worten umriß der Vorstandssprecher H. Hugo Stender die Zukunft der aus der Verschmelzung durch Neugründung entstandenen neuen Genossenschaft Dach Sanitär

Handel eG. Mit klarer Mehrheit (jeweils über 85 %) hatten zuvor die Mitgliedsbetriebe der drei übertragenden Genossenschaften Sanitärtechnik Großhandel eG, Hamburg, Dachdecker-Einkauf Lübeck eG, Lübeck, Dachdecker-Einkauf Nord eG, Kiel, anlässlich der außerordentlichen Generalversammlungen im Juli rückwirkend auf den 1. 1. 2000 die Fusion beschlossen. Damit hat die bereits im letzten Jahr eingegangene strategische Allianz der drei Partner ihre rechtliche und wirtschaftliche Vollen- dung gefunden. Der neue Firmensitz der DSH ist Ahrens- burg. Das Vertriebsnetz umfaßt 24 Standorte. Insgesamt werden 1200 Mitgliedsbetriebe betreut.

■ **Dornbracht** **Umfangreiches Investitionsprogramm**

Dornbracht, Hersteller hochwer- tiger Design-Armaturen und Ac- cessoires für das Bad und die Küche, hat den positiven Trend aus dem vergangenen Jahr mit ins Jahr 2000 genommen. Der erfolgreiche Geschäftsverlauf ermöglicht dem Familienbetrieb 60 Neueinstellungen und erfor- dert ein Investitionsprogramm in Höhe von 29 Millionen DM. Mit dem Neuerwerb eines Grund- stücks mit Büro- und Lagerge- bäuden, das unmittelbar an das derzeitige Firmengelände an- grenzt, erweitert Dornbracht das Betriebsgrundstück um 43 000 m² auf 68 000 m² Gesamtfläche und die Produktionsfläche um 8000 m² auf insgesamt 23 000 m². In die neu erworbenen Ge- bäude werden das Fertigwaren- lager und die Distribution, sowie die Vertriebsabteilungen und das Kunden-Service-Center einzie- hen. Die Distribution wird damit

deutlich vergrößert und mit zusätzlicher, modernster Kommissio- nier- und Ver- packungstechnik aus- gestattet. Weitere Bausteine des Inve- stitionsprogramms: Die Produktion be- dient mit einem kürz- lich fertiggestellten zusätzlichen Galva- nikautomaten den Trend zu hochwer- tigen Oberflächen. Die Lagerkapazitäten werden durch ein modernes Lager für Kleinteile und Halbfer- tigen erweitert. Die Bauar- beiten für dieses Lager haben be- reits begonnen und werden vor- aussichtlich Ende des Jahres abgeschlossen sein. 1999 erreichte Dornbracht mit 341 Mitarbeitern einen Umsatz von 129,9 Millionen DM (1998: 101,5) und damit ein Plus von 28 % (1998: 14 %). Im laufen- den Jahr konnte dieser Erfolg weiter ausgebaut werden, so daß für dieses Jahr mit einem Plus von etwa 37 % ein Umsatz von 178,5 Millionen DM, bei einem Exportanteil von derzeit 49,6 %, erwartet wird.

■ **Zako** **Vertrieb in eigener Regie**

Zako hat sich im Lauf von 25 Jahren zu einem Spezialisten in der Fertigung von Vorwandin- stallationselementen entwickelt. „Unsere Stärke liegt in einem umfassenden Lieferprogramm und im Aufgreifen kundenspezi- fischer Sonderwünsche“, so Achim Schäffer, der sich mit sei- nem Bruder Thorsten die Ge- schäftsführung teilt. Um noch kundenfreundlicher und direkter agieren zu können, hat die Fir- menleitung sich zu Beginn die- ses Jahres dazu entschlossen, den Vertrieb in die eigene Regie zu nehmen.

Seit knapp zehn Jahren wurden die Zako-Produkte über die Part- ner Ako und später Halberg ver-



Zako-Geschäftsführer Thorsten (l.) und Achim Schäffer

trieben. Diese Verbindung wurde aufgelöst und ein eigenes Vertriebssystem aufgebaut. Ver- antwortlich für den Vertrieb zeichnet Walter Bollens. Konti- nuität wahrt das Unternehmen (32758 Detmold, Tel. (0 52 31) 6 18 10) mit seinem Bekenntnis zum dreistufigen Vertriebsweg.

■ **IBH** **Jetzt in Lehrte**

Seit Juli 2000 hat die Fachge- meinschaft für Bad und Heizung eine neue Adresse. Handwerks- betriebe, die sich für das Leis- tungspaket der SHK-Hand- werkskooperation interessieren, können ab sofort auf folgenden Wegen Kontakt aufnehmen: IBH, Everner Straße 30, 31275 Lehrte; Geschäftsführer: Stephan Chochanski, Telefon (0 51 32) 5 0 63 20, Fax (0 51 32) 50 63 24. Mit 550 Mitgliedern zählt die Fachgemeinschaft für Bad und Heizung zu den größten SHK- Handwerkskooperationen. Vor rund zwölf Jahren durch den Vertragsgroßhändler Triton- Belco – nunmehr Pinguin Haus- technik AG – ins Leben gerufen, gehört sie zu den Pionieren der Branche.

■ **Solarpraxis** **Dienstleister bietet Beteiligung**

Der 1998 gegründete Berliner Solartechnik-Dienstleister So- larpraxis hat sich im Frühjahr 2000 als Solarpraxis Supernova AG neu strukturiert und sein Leistungsspektrum erweitert. Im

Juni beschloß die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft, eine Erhöhung des Stammkapitals zur Liquiditätssicherung und zur Beschleunigung des Unternehmenswachstum durchzuführen. Interessenten können Aktien ab einer Mindestbeteiligung von 2520 Euro erwerben, Telefon (0 30) 28 38 75 31, Fax (0 30) 28 38 75 40, Internet www.solarpraxis.de. Den Vorstand der AG bilden Karl-Heinz Remmers (alias Dr. Sonne), Kay Neubert und Holger Bedurke.

Die Solarpraxis hat sich als Dienstleistungsunternehmen auf praxisbezogene Produktentwicklung im Bereich Solartechnik spezialisiert. In Kooperationen mit Forschungsinstituten werden branchentypische Produktentwicklungen für Industrie und Handel von der Idee bis zur Markteinführung begleitet. Das schließt Servicedienstleistungen, wie technischen Support, Angebotsplanungen, Fach-Hotline und Service-Feuerwehr, für die Kunden ein.

■ Feuerungsanlagen 1,05 Millionen Mängel

In über 14 Millionen Gebäuden, in denen das Schornsteinfegerhandwerk wiederkehrende Kehr- und Überprüfungsarbeiten ausführt, wurden 1999 mehr als 1,05 Millionen Mängel (betriebs- und brandsicherheitstechnischer Art) an bestehenden

Feuerungsanlagen festgestellt. Bei Prüfungen und Begutachtungen nach den Landesbauordnungen wurden an neugebauten Feuerungsanlagen fast 488 000 Mängel und an wesentlich geänderten Anlagen nahezu 424 000 Mängel registriert. Die Schornsteinfeger überprüften rund 6,4 Millionen Ölheizungen. Etwa 268 800 Ölheizungen (256 000 im Vorjahr) gaben mehr Ruß oder unverbranntes Öl in unsere Umwelt ab. 352 000 Ölfeuerungen (352 000 im Vorjahr) verbrauchten mehr Energie als zulässig war.

Nach der Kleinf Feuerungsanlagenverordnung wurden etwa 8,1 Millionen Gasheizungen überprüft. Unter den Gasfeuerungen befanden sich 364 500 Energieverschwender (376 000 im Vorjahr). Die Anlagen wurden durch den Schornsteinfeger bemängelt, die Betreiber ließen die Heizungen warten oder neu einstellen. Bei der Wartung wurden die Heizungen im Schnitt auf Abgasverluste eingestellt, die 2 % unter den Grenzwerten der Vorschriften lagen. Fast 11,5 Millionen Gasfeuerungen (Heizungen, Warmwasserbereiter und Gasöfen) wurden sicherheitstechnisch durch Messung des Kohlenmonoxidgehaltes im Abgas überprüft. In Ordnung waren 10,6 Millionen Anlagen (92 %). Eine Wartung wurde für über 535 000 Anlagen (4,8 %) empfohlen. Die Sicherheitsgrenze von 1000 ppm überschritten 365 000 Anlagen (3,2 %).

Mangelfeststellung bei	Anzahl
A Feuerstätten für feste Brennstoffe	73 400
B Feuerstätten für flüssige Brennstoffe	64 400
C Feuerstätten für gasförmige Brennstoffe	201 000
D Verbindungsstücke für feste Brennstoffe	51 800
E Verbindungsstücke für flüssige Brennstoffe	86 000
F Verbindungsstücke für gasförmige Brennstoffe	70 900
G Schornsteine und Abgasleitungen für Unterdruckbetrieb	148 000
H Abgasleitungen für Überdruckbetrieb	20 300
I Zusatzeinrichtungen	37 800
J Einrichtungen für Schornsteinfegerarbeiten	67 100
K Lüftungseinrichtungen und Verbrennungsluftversorgung	132 400
L sonstige Mängel	99 300
Gesamt	1 052 400

1999 wurden von den Schornsteinfegern über eine Million Mängel festgestellt

■ **Trumpf** **Neue Struktur**

Die Trumpf Gruppe mit Sitz in Ditzingen wird mit Wirkung zum 1. Juli 2000 eine neue Struktur erhalten. Als Dach über der Unternehmensgruppe wird eine Holdinggesellschaft eingerichtet. Das bisherige Stammunternehmen der Trumpf Gruppe, die Trumpf GmbH + Co. KG, gliedert die Aktivitäten des Werkzeugmaschinenbaus aus und überführt diese in eine eigenständige, hundertprozentige Tochtergesellschaft. Die Trumpf GmbH + Co. KG wird damit zur Management-Holdinggesellschaft. Komplementärin der dann als Trumpf Holding GmbH + Co. KG firmierenden Gesellschaft wird die Leibinger GmbH sein, die an die Stelle der bisherigen Komplementärin, der Trumpf Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, tritt. Die Holding bildet die Klammer um die vier bestehenden Geschäftsbereiche – Werkzeugmaschinen, Lasertechnik, Elektronik/Medizintechnik und Elektrowerkzeuge, die bislang von der Maschinenfabrik aus geführt wurden. Die Geschäftsbereiche werden eine größere Eigenständigkeit erhalten. Die Beteiligungsverhältnisse bleiben von diesen Veränderungen unberührt. 88,4 % der Anteile hält die Familie Leibinger, Gerlingen. 11,6 % liegen bei der BWK-Maschinenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart.

■ **Intersolar** **Sonniger Start**

Die Aussteller der „Intersolar 2000“ sind hoch zufrieden. Das Konzept einer Spezialmesse für die Solarbranche und die Konzentration auf die Bereiche Solarthemie, Photovoltaik und solares Bauen lockte mehr als 11 000 vorwiegend Fachbesucher an. Knapp 200 Aussteller aus 10 Nationen stellten vom 7.–9. Juli ihr Know-how in Sachen Solartechnik auf über 7200 m² einem interessierten Fachpublikum vor. Allein rund 300 Architekten haben sich bei der „In-



Geballte Solar-Informationen gab es auf der „Intersolar 2000“ auf dem Freiburger Messegelände

tersolar 2000“ angemeldet, um sich u. a. über die Sonderschau „Solare Fassaden“ zu informieren. Großen Zuspruch fand beim Fachpublikum auch das begleitende Seminar- und Vortragsprogramm mit rund 1000 Teilnehmern.

■ **Rothenberger** **Beteiligung an Internet-Handelsportal**

Rothenberger hat seine Beteiligung an einem Handelsportal für die Werkzeug- und Sanitärbranche vertraglich bestätigt. „In der Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Handel führt kein Weg mehr an Branchenlösungen im Internet vorbei“, sagt Roland Steng, Leiter eBusiness und e-Commerce bei der Kelkheimer Rothenberger Werkzeuge AG. „Über diesen elektronischen Marktplatz wird die Zusammenarbeit nicht nur einfacher und kostengünstiger, er bietet Herstellern auch die Möglichkeit, ganz neue Service-Angebote für den Handel zu entwickeln“, betont Steng. Zunächst will Rothenberger die Fachhandelspartner ansprechen und über die Branchenlösung anbinden. „Im Oktober werden wir mit Testkunden die ersten Trans-

aktionen via Netz abwickeln“, meint Steng. Nach Abschluß der Testphase Ende des Jahres werden sukzessive alle interessierten Händler an das System angeschlossen. Zur Eisenwarenmesse in Köln soll dann die zweite Ausbaustufe des Portals vorgestellt werden: die Einbindung vorhandener kundeneigener E-Shops und die Erstellung solcher Shops.

■ **BKP** **Neue Füllmengen bei GFK-Doppelwand-Batterietank**

In Zusammenarbeit mit dem TÜV-Nord hat BKP die Einstellmaße der Grenzwertgeber für den Berolina GFK-Doppelwandtank überarbeitet. BKP Berolina reagiert mit dieser Korrektur auf Aussagen von Kunden, die feststellten, daß die tatsächliche Füllmenge der Tanks durch die bisherige Festlegung der Grenzwertgeber nicht erreicht werden könne. Die vorgegebenen Nenngrößen der Tanks von 1150, 1350, 1650 und 1800 Litern lassen sich durch eine aktuelle Korrektur erreichen. Eine erneute Überprüfung der Tanks und der Fertigungsverfahren ergab, daß die Sicherheitsbestimmungen für die unterschiedlichen Baugrößen gut erfüllt werden. Dadurch konnte die Ausgangsbasis für die Füllmengenberechnung so gelegt werden, daß die angegebenen

Nenngrößen der Tanks nun auch den tatsächlichen maximal möglichen Füllmengen entsprechen. Einen Service bietet BKP Berolina dafür für ihre Kunden: bereits installierte Anlagen können entsprechend korrigiert werden. Die neuen geltenden Maße lassen sich bei BKP, Telefon (0 30) 3 64 71-402 oder -412 für Nachrüster erfragen.

■ **Techem** **EIS spürt Schwachstellen auf**

Mehr Energieeffizienz im Gebäudebestand verspricht eine neue Dienstleistung von Techem. Mit dem „Energie-Informationssystem“ (EIS) sollen sich Schwachstellen beim Energieverbrauch einzelner Gebäude und Wohnungen schnell lokalisieren und beseitigen lassen. EIS wertet Basisdaten aus Heiz- und Warmwasserkostenabrechnungen von Gebäuden und Wohnungen zu Energiekennwerten aus. Wichtige Größen sind spezifische Verbräuche (in kWh/m²) und Kosten (DM/m²) sowie Energiepreise (DM/kWh). Die Ergebnisse werden zu Vergleichen mit Standard- oder Normwerten herangezogen, lassen aber auch Vergleiche mit Gebäuden gleichen Typs, Größe, Sanierungsbestands, Baujahrsklasse oder Standorts zu. Für Kennwerte aus mehreren Jahren lassen sich witterungsbereinigte Zeitreihen aufstellen. Analysen auf Wohnungsebene sind ebenfalls realisierbar. Die Ergebnisse (in Listenform oder Grafiken, mit realen oder relativen Werten) können mit internen als auch externen Vergleichswerten in Relation gesetzt werden.

■ **IWP** **Bayerische Wärmepumpen-Wochen**

Die 3. Bayerischen Wärmepumpen-Wochen finden vom 6. bis 21. Oktober 2000 in ganz Bay-



ern statt. Geplant sind: Aktionen, Ausstellungen, Kurzvorträge, Workshops, Seminare, Beispiele, Informationen zu Technik und Anwendung, Tage der offenen Tür bei Fachhandwerk und Herstellern sowie in privaten Haushalten. Schirmherr ist Otto Wiesheu, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Technologie. Als Initiator zeichnet der Initiativkreis WärmePumpe (IWP) e. V. verantwortlich. Mit dieser Aktion soll die Wärmepumpen-Heizung als ein Heizsystem mit Zukunft bekanntgemacht werden.

■ **Tece** **Brandschutz Intensiv-Seminare**

Nach den erfolgreichen ersten gemeinsamen Veranstaltungen von Maico Ventilatoren und Tece mit mehr als 600 Teilnehmern können sich im Oktober und November Fachplaner und Handwerker wieder über den neuesten Stand von Vorschriften und Produkten zum Thema Brandschutz informieren. Hauptreferent ist der Brandschutzexperte Manfred Lippe. Bisher vorgesehene Termine sind am 11. Oktober in Nürnberg und am 2. November in Dresden. Anmeldungen können unter Telefon (0 25 72) 92 80 erfolgen.

■ **Duscholux** **Profi-Training**

Das „Schriesheimer Praxiskolleg“ von Duscholux bietet im 2. Halbjahr 2000 zehn verschiedene, weitgehend firmenneutrale Seminare, Workshops und Fachtagungen an. Konsequentermaßen nutzenorientiert tragen sie nach Ansicht von Erich Bechtold einiges dazu bei, daß „Bad-Profis noch professioneller“ werden. Dafür sorgen, verspricht der Verkaufsleiter Handwerk, nicht zuletzt die erfolgsbezogenen Ziele, Themen und Inhalte sowie versierte Trainer. Welche zentralen Weiterbildungs-Maßnahmen der Markenhersteller wann und wo im Programm hat, verdeutlicht der Veranstaltungskalender „10 x Profi-Training“. Detail-Infos und Anmeldungen bei: D + S, 69198 Schriesheim, Telefon (0 62 03) 10 25 79, Telefax (0 62 03) 10 24 09, eMail: erich.bechtold@duscholux.de.

■ **Fbr** **Regenwasser-Experte**

Die Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung (Fbr) veranstaltet auch in der zweiten Jahreshälfte 2000 ihre Fortbildungsveranstaltung „Fbr-Regenwasserexperte“ für Fachhandwerker mit Erfahrungen im Betrieb der Betriebs- und Regenwassernutzung. Neben Grundlagen zur Anlagenplanung und Anlagenkomponenten werden rechtliche Aspekte und technische Vorschriften von Regenwassernutzungsanlagen behandelt. Besondere Beachtung finden die Ausführungen des Entwurfs zur neuen DIN 1989 „Regenwassernutzungsanlagen“. Folgende Termine sind vorgesehen: 29. September in Lingen, 24. Oktober in Frankfurt, 8. November in Dresden und 28. November in Dortmund. Informationen und das Programm sind erhältlich über die Fbr, 64295 Darmstadt, Telefon (0 61 51) 33 92 57, Telefax (0 61 51) 33 92 58 oder eMail: fbrv@t-online.de